

Bei E-Mobilität geht was

Zukunft des ÖPNV: VWE-Geschäftsführer Uwe Roggatz berichtet im SPD-Ortsverein

VERDEN ■ Die Zukunft des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und Elektromobilität standen im gut gefüllten Restaurant „Likedeeler“ im Blickpunkt einer Diskussionsveranstaltung der SPD-Verden. Dazu konnte Moderator Gerard-Otto Dyck als fachkundigen Referenten den Geschäftsführer der Verden Walsroder Eisenbahn (VWE), Uwe Roggatz, begrüßen.

„Mobilitäts-Versorgung ist öffentliche Daseinsvorsorge“, betonte der VWE-Geschäftsführer. Allein 69 Busse führen werktäglich von Dauelsen zum ZOB Verden, nannte Roggatz ein Beispiel „Also viel mehr als gedacht. Und das ist ein Problem.“ Verden habe ein sehr gutes stündliches Mobilitäts-Angebot, das deutlich besser genutzt werden könnte und sollte, heißt es in einer Pressemitteilung der Verdener SPD.

„Die Nachfrage ist das Problem“, meint Roggatz. Er lobte die Landesregierung, die seit 2015 die Busförderung wieder eingeführt, aufgestockt und Strecken wieder belebt habe. Wichtig sei für die Zukunft, die Auslastung der Busse zu verbessern. „Leider verhindert die Auto-Lobby trotz vieler Vorteile vernünftige gesellschaftliche Entwicklungen“, wurde Roggatz deutlich.

Die VWE habe in den vergangenen Jahren durch Ökoting Kraftstoff und Co2 eingespart. Fahrerschulungen und Signal-Optimierungen kamen hinzu. Insgesamt besteht der Bus-Park auf dem Betriebshof der VWE aus 23 Fahrzeugen, die zwölf Linien in Verden bedienen und pro Jahr rund zwei Millionen



Uwe Roggatz, hier mit Gerard-Otto Dyck und Eva-Maria Hibbeler, referierte vor der SPD über ÖPNV und E-Mobilität. ■ Foto: Hibbeler

Fahrgäste befördern. Ein Buskilometer koste das Unternehmen rund 2,50 Euro.

Roggatz nutzte die Gelegenheit, mit herzlichen Worten den SPD-Kommunalpolitikern Heinz Möller und Dietmar Teubert für deren langjähriges ehrenamtliches Wirken als Mitglieder der VWE-Gesellschafterversammlung zu danken.

Da Busse eine Vorreiterrolle in der E-Mobilität spielen sollten, habe AllerBus einen runden Tisch initiiert, an dem

auch die Stadtwerke, die EWE und der Landkreis sitzen. Nahziel sei, ab 2019 in Verden einen E-Bus auf einer Stadtverkehrslinie und einen E-Bürgerbus, vermutlich in Kirchlinteln, einzusetzen.

Konkret werde man für einen E-Bus die Landesförderung (40 Prozent Zuschuss zu den Anschaffungskosten von derzeit rund 440 000 Euro) beantragen. Bis zur Genehmigung und Anschaffung werde man in die Infrastruktur investieren (etwa in Leer-Rohre

bei der Neugestaltung des ZOB, E-Tankstellen). Roggatz: „Da geht was, aber wir müssen noch viel in den Köpfen der Menschen verändern.“

In der anschließenden Diskussion wurden technische Details hinterfragt wie Lade-Stationen, Lade-Zyklen oder Batterien, aber auch die Ökobilanz, Marketing für E-Busse, Vernetzung und was alles noch zu berücksichtigen ist. Fast alle Redner befürworteten E-Busse und einen baldmöglichsten Einsatz in Verden.